

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Gott liebt die Welt und wie?“

D-DS Mus ms 457/15

GWV 1139/49

RISM ID no. 450007009¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007009>.

Vorbemerkungen

Titel:

| Eintrag von ... | Ort | Eintrag |
|--------------------|------------------------------|--|
| Graupner | Partitur | — |
| | Umschlag _{Graupner} | Gott liebt die Welt und wie? |
| N. N. | Partitur | — |
| | Umschlag _{N.N.} | Gott liebt die Welt ! und wie? |
| Noack ² | Seite 67 | Gott liebt die Welt |
| Katalog | | Gott liebt die Welt und /wie?/ a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/e/Continuo./Pentec. 2./1749./ad/1734. |
| RISM | | <i>Gott liebt die Welt und wie? a 2 Violin Viola Canto Alto Tenore e Continuo. Pentec. 2. 1749. ad 1734.</i> |

Signaturen:

| aktuell | alte Signatur(en) |
|---------------|-------------------|
| Mus ms 457/15 | 167 30. |

Zählung:

| Partitur | Bogen.Seite 6.1 – 7.2 |
|------------------------------|-----------------------|
| Umschlag _{Graupner} | — |
| Stimmen | — |

Datierungen:

| Eintrag von ... | Ort | Bogen.Seite | Eintrag |
|-----------------|------------------------------|------------------------|---|
| Graupner | Partitur | 6.1, Kopfzeile, links | Fer. 2. Pentec: ad 1734. |
| | | 6.1, Kopfzeile, rechts | M. May. 1749. |
| | Umschlag _{Graupner} | — | Pentec: 2. 1749. ad 1734. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u. |
| N. N. | Umschlag _{N.N.} | | M: May 1734. — 26 ^{ter} Jahrgang. |
| Noack | Seite 67 | | V 1749 |
| Katalog | | | Autograph Mai 1749. |
| RISM | | | Autograph 1749 |

Anlass:

| |
|--|
| 2. Pfingstfeiertag 1749 (Pfingstmontag, Whit Monday; 26. Mai 1749) |
|--|

Widmungen:

| Eintrag von ... | Ort | Bogen.Seite | Eintrag |
|-----------------|----------|-----------------------|---|
| Graupner | Partitur | 6.1, Kopfzeile, Mitte | Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu ³) |
| | | 7.2 | Soli Deo Gloria |

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

| Kantate à 8 | Stimme | Zähl. | Bemerkungen |
|-------------|-------------------|-------|--|
| 2 Violin | 2 VI ₁ | — | |
| | 1 VI ₂ | — | |
| Viola | 1 Va | — | |
| (Violone) | 2 Vln | — | In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). |

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

| | | | |
|--------------|------|---|--|
| Canto | 1 C | — | |
| Alto | 1 A | — | Verso Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 34. |
| Tenore | 1 T | — | Verso Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1734. 49. |
| e Continuo | 1 Bc | — | Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo. |
| | | | |

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Andächtige / Erweckungen / zur / Gottseeligkeit, / oder /
 TEXTE / zur / Kirchen=Music / in der / Hochf. Schloß=
 Capelle / zu / Darmstadt / auf / das 1734.ite Jahr. /
 Darmstadt, / gedruckt bey Caspar Klug, Fürstl. Hessl.
 Hof= und Cantley=Buchdrucker

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,

Architekt, Kantatendichter

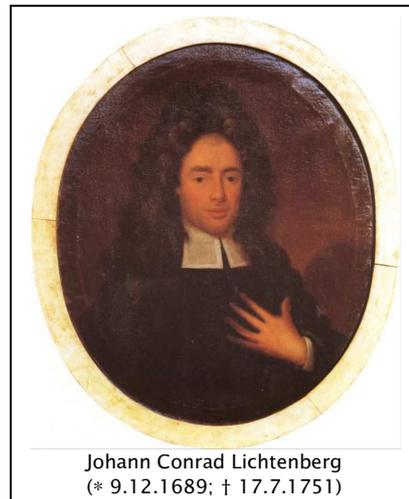
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –

1799)

Kirchenjahr:

29.11.1733 – 27.11.1734



Johann Conrad Lichtenberg
 (* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

3. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor):

O großer Gott, wie konnt' es sein, | Dein Himmelreich zu lassen, | zu springen in die
 Welt hinein, | da nichts denn⁵ Neid und Hassen. | Wie konntest du die große Macht, |
 Dein Königreich, die Freudenpracht, | ja Dein erwünschtes Leben, | für solche Feind'
 hingeben?

[3. Strophe des Chorals „Ermuntre dich, mein schwacher Geist“ (1641) von Johann Rist
 (* 8. März 1607 in Ottensen⁶; † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor):

Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, | sei Dir von mir gesungen, | dass Du mein Bru-
 der worden bist | und hast die Welt bezwungen. | Hilf, dass ich Deine Gütigkeit | stets
 preis' in dieser Gnadenzeit | und mög' hernach dort oben | in Ewigkeit Dich loben.

[9. (je nach Fassung auch 12.) Strophe des o. a. Chorals.]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: Apostelgeschichte 10, 42–48:

42 (Und)⁹ Der Herr hat uns geboten, zu predigen dem Volk und zu zeugen, dass er
 ist verordnet von Gott zum Richter der Lebendigen und der Toten.

43 Von diesem zeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn
 glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

44 Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf alle, die dem Wort zu-
 hörten.

⁴ Abgedruckt bei Noack, S. 12; die Formatierungen in *Straktur* bzw. Garamond sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁵ „denn“: hier im Sinne von „als“ oder „außer“.

⁶ Heute Stadtteil von Hamburg

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

⁹ Das Wort „Und“ wurde in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* ersetzt durch „Der Herr“.

- 45 Und die Gläubigen aus den Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, dass auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward;
 46 denn sie hörten, dass sie mit Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus:
 47 Mag auch jemand das Wasser wehren, dass diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben gleichwie auch wir?
 48 Und befahl, sie zu taufen in dem Namen des HERRN. (Da baten sie ihn, dass er etliche Tage dableibe.)¹⁰

Evangelium: Johannesevangelium 3, 16–21:

- 16 *Jesus sprach zu Nicodemo:*¹¹ Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.
 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn selig werde.
 18 Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.
 19 Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse.
 20 Wer arges tut, der hasst das Licht und kommt nicht an das Licht, auf dass seine Werke nicht gestraft werden.
 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, dass seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott getan.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Allzu groß ist Gottes Liebe, allzu groß ist Gottes Liebe, Gottes Liebe, dass er uns ...“
 nur „Allzu groß ist Gottes Liebe, dass er uns ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *Fraktur-Breitkopf*,
 - für den Originaltext in der *Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

¹⁰ Der eingeklammerte Text ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht mehr abgedruckt.

¹¹ Der Text „Jesus sprach zu Nicodemo:“ wurde in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* zusätzlich abgedruckt.

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

| Mus ms 457/15 | Bg. S. | Originaltext in der Breitkopf-Fraktur | Originaltext in der Garamond Antiqua | Text in moderner Schreibweise |
|------------------|-----------|--|--|---|
| 1 | 6.1 | Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>) Gott liebt die Welt u. wie? Sein Sohn wird hingegeben Sein Todt bringt ihr das Leben. Also hat Gott die Welt geliebt sonst war kein Lösegelt den schweren Fall den sie verübt u. seinen Schaden abzulencken. Drum wollte Gott den Sohn der Liebe schencken denckt Sterbliche also hat Gott die Welt geliebt. | Recitativo accompagnato (<i>Tenore</i>) Gott liebt die Welt u. wie? Sein Sohn wird hingegeben Sein Todt bringt ihr das Leben. Also hat Gott die Welt geliebt sonst war kein Lösegelt den schweren Fall den sie verübt u. seinen Schaden abzulencken. Drum wollte Gott den Sohn der Liebe schencken denckt Sterbliche also hat Gott die Welt geliebt. | Accompagnato-Rezitativ (<i>Tenor</i>) Gott liebt die Welt. Und wie? Sein Sohn wird hingegeben, Sein Tod bringt ihr das Leben: also hat Gott die Welt geliebt. Sonst war kein Lösegeld, den schweren Fall, den sie verübt, und seinen Schaden abzulencken. Drum wollte Gott den Sohn der Liebe schenken. Denkt Sterbliche: Also hat Gott die Welt geliebt. |
| 2 | 6.1 | Aria (<i>Tenore</i>) Allzu groß ist Gottes Liebe daß Er uns aus frejem Triebe Seinen Sohn gegeben hat.  Alle Wunder aller Zeiten sind nur schlechte Kleinigkeiten gegen solchen Liebes Rath. Da Capo | Aria (<i>Tenore</i>) Allzu groß ist Gottes Liebe daß Er uns aus frejem Triebe Seinen Sohn gegeben hat.  Alle Wunder aller Zeiten sind nur schlechte Kleinigkeiten gegen solchen Liebes Rath. Da Capo | Arie (<i>Tenor</i>) Allzu groß ist Gottes Liebe, dass Er uns aus freiem Triebe Seinen Sohn gegeben hat.  Alle Wunder aller Zeiten sind nur schlechte Kleinigkeiten gegen solchen Liebesrat. da capo |

| | | | | |
|---|-----|---|--|---|
| 3 | 6.3 | Choral (<i>Canto, Alto, Tenore</i>) | Choral (<i>Canto, Alto, Tenore</i>) | Choral ¹² (<i>Canto, Alt, Tenor</i>) |
| | | O großer Gott wie kont es seyn | O großer Gott wie kont es seyn | O großer Gott, wie konnt' es sein, |
| | | Dein Himmereich zu lassen | Dein Himmereich zu lassen | Dein Himmelreich zu lassen, |
| | | zu springen in die Welt hinein | zu springen in die Welt hinein | zu springen in die Welt hinein, |
| | | da öts ¹³ den ¹⁴ Neid u. Hassen | da öts den Neid u. Hassen | da nichts denn ¹⁵ Neid und Hassen. |
| | | wie kontest du die große Macht | wie kontest du die große Macht | Wie konntest du die große Macht, |
| | | Dein Königreich die Freuden Pracht | Dein Königreich die Freuden Pracht | Dein Königreich, die Freudenpracht, |
| | | ja Dein erwünschtes Leben | ja Dein erwünschtes Leben | ja Dein erwünschtes Leben, |
| | | für solche Feind hingeben. | für solche Feind hingeben. | für solche Feind' hingeben? |
| 4 | 6.4 | Recitativo secco (<i>Canto</i>) | Recitativo secco (<i>Canto</i>) | Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>) |
| | | Die Liebe ist allein die Quelle | Die Liebe ist allein die Quelle | Die Liebe ist allein die Quelle, |
| | | daraus der Gnaden Glantz entspringt | daraus der Gnaden Glantz entspringt | daraus der Gnadenglanz entspringt, |
| | | der aller Welt so großen Seegen bringt. | der aller Welt so großen Seegen bringt. | der aller Welt so großen Segen bringt. |
| | | Und seht Sein holdes Licht | Und seht Sein holdes Licht | Und seht! Sein holdes Licht |
| | | strahlt annoch rein u. helle | strahlt annoch rein u. helle | strahlt annoch ¹⁶ rein und helle. |
| | | ihr Menschen seht ihr's nicht? | ihr Menschen seht ihr's nicht? | Ihr Menschen, seht ihr's nicht? |
| | | Wie? | Wie? | Wie? |
| | | Könt ihr denn die Finsternis noch lieben? | Könt ihr denn die Finsternis noch lieben? | Könnt ihr denn die Finsternis noch lieben? |
| | | Das Licht hat euch den schönsten Tag gemacht | Das Licht hat euch den schönsten Tag gemacht | Das Licht hat euch den schönsten Tag gemacht, |
| | | ihr aber liebt der Höllen Nacht | ihr aber liebt der Höllen Nacht | ihr aber liebt der Höllen Nacht. |
| | | ach wollt ihr Gott u. euch selbst so betrüben. | ach wollt ihr Gott u. euch selbst so betrüben. | Ach, wollt ihr Gott und euch selbst so betrüben? |
| 5 | 6.4 | Aria (<i>Canto</i>) | Aria (<i>Canto</i>) | Arie (<i>Canto</i>) |
| | | Bei Tag in Sünden Höllen schlafen | Bei Tag in Sünden Höllen schlafen | Bei Tag in Sünden-Höllen schlafen |
| | | heißt thierisch u. öt menschlich seyn. ☹ | heißt thierisch u. öt menschlich seyn. ☹ | heißt tierisch und nicht menschlich sein. ☹ |

¹² 3. Strophe des Chorals „Ermuntre dich, mein schwacher Geist“ (1641) von Johann Rist (* 8. März 1607 in Ottensen 12; † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).

¹³ öts = Abbraviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu öt in *Grun*, S. 262].

¹⁴ C-Stimme, T. 15, Textvariante: dann statt den.

¹⁵ „denn“: hier im Sinne von „als“ oder „außer“.

¹⁶ „annoch“ (alt.): „,noch“ (vgl. *WB Adelung*, Bd. 1, Sp. 344; Stichwort *annoch*).

| | | | | |
|---|-----|--|--|---|
| | | Der Gnaden Glantz ist aufgegangen die Welt verachtet solchen Schein sie bleibt an todten Werken hangen u. schläfft beÿm Licht nur sichrer ein. | Der Gnaden Glantz ist aufgegangen die Welt verachtet solchen Schein sie bleibt an todten Werken hangen u. schläfft beÿm Licht nur sichrer ein. | Der Gnadenglanz ist aufgegangen, die Welt verachtet solchen Schein. Sie bleibt an toten Werken hangen und schläft beim Licht nur sich'rer ein. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| 6 | 7.2 | Recitativo (<i>Tenore</i>) O Seele scheue doch das Licht u. Seine Wahrheit ô | Recitativo (<i>Tenore</i>) O Seele scheue doch das Licht u. Seine Wahrheit ô | Rezitativ (<i>Tenor</i>) O Seele! Scheue doch das Licht und Seine Wahrheit nicht. |
| | | Der Tag ist da laß deine Sünden Wege, schau doch Gott liebt dich in dem Sohn. Ach wird dein innerstes ô rege Sein Liebes Werck an dir recht danckbar zu erkennen. | Der Tag ist da laß deine Sünden Wege, schau doch Gott liebt dich in dem Sohn. Ach wird dein innerstes ô rege Sein Liebes Werck an dir recht danckbar zu erkennen. | Der Tag ist da, lass deine Sündenwege! Schau doch! Gott liebt dich in dem Sohn. Ach! Wird dein Innerstes nicht rege, Sein Liebeswerk an dir recht dankbar zu erkennen? |
| | | Kom doch tritt vor den Gnaden Thron sprich Herr es soll mich ô ¹⁷ von Deiner Liebe trennen. | Kom doch tritt vor den Gnaden Thron sprich Herr es soll mich ô von Deiner Liebe trennen. | Komm doch! Tritt vor den Gnadenthron. Sprich: „Herr, es soll mich nichts ¹⁸ von Deiner Liebe trennen.“ |

¹⁷ T-Stimme, T. 12, Textkorrektur: ôs statt ô.

¹⁸ Vgl. vorangehende Fußnote.

| | | | | |
|---|-----|--|--|---|
| 7 | 7.2 | Choral : v. 9. Lob, Preiß u. Danck p Da Capo | Choral : v. 9. Lob, Preiß u. Danck p Da Capo | Choral ¹⁹ (<i>Canto, Alt, Tenor</i>) |
| | | Lob Preis u. Danck H ²⁰ Jesu Christ | Lob Preis u. Danck H. Jefu Christ | Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, |
| | | sey Dir von mir gefungen | sey Dir von mir gefungen | sei Dir von mir gesungen, |
| | | daß Du mein Bruder worden bist | daß Du mein Bruder worden bist | dass Du mein Bruder worden bist |
| | | u. hast die Welt bezwungen | u. hast die Welt bezwungen | und hast die Welt bezwungen. |
| | | hilf daß ich Deine Gütigkeit | hilf daß ich Deine Gütigkeit | Hilf, dass ich Deine Gütigkeit ²¹ |
| | | stets preiß in dießer Gnaden Zeit | stets preiß in dießer Gnaden Zeit | stets preis' in dieser Gnadenzeit |
| | | u. mög hernach dort oben | u. mög hernach dort oben | und mög' hernach dort oben |
| | | in Ewigkeit Dich loben. | in Ewigkeit Dich loben. | in Ewigkeit Dich loben. |
| | | | | |
| | | Soli Deo Gloria | Soli Deo Gloria | Soli Deo Gloria |
| | | | | |

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/28.08.2012
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹⁹ 9. (je nach Fassung auch 12.) Strophe des o. a. Chorals.

²⁰ C-Stimme, T. 6, Schreib-Konfusion: H^{tr} statt H^l oder Herr.

²¹ „Gütigkeit“ (alt., dicht.): „Güte“.

Mus ms 458/23 (GWV 1105/50): 11. Strophe (Sag an mein[s] Herzens Bräutigam)

Mus ms 461/37 (GWV 1105/53): 2. Strophe (Willkom, o süßer Bräutigam)

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 35:*
Mel. zu „Ermuntre ich mein schwacher Geist“ in
 - Kantate Mus ms 425/02 *Welcher Glanz erhellt den Dampf von Sinai:* Melodie von Graupner mit erheblichen Änderungen verwendet.
 - Kantate Mus ms 448/67 *Das Licht des Lebens scheint hell:* Melodie von Graupner mit geringfügigen Änderungen verwendet.
 - Kantate Mus ms 457/15 *Gott liebt die Welt und wie?:* Melodie von Graupner mit geringfügigen Änderungen verwendet.
 - Kantate Mus ms 457/32 *Wenn des Königes Angesicht freundlich ist:* Melodie von Graupner mit geringfügigen Änderungen verwendet.
 - Kantate Mus ms 458/23 *Frolocket ihr Himmel, es jauchze die [Erde]:* Melodie von Graupner mit geringfügigen Änderungen verwendet.
 - Kantate Mus ms 461/37 *Jauchzet ihr Himmel, erfreue dich Erde:* Melodie von Graupner mit geringfügigen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 15:*
Mel. zu „Ermuntre ich mein schwacher Geist“; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 35* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 16:*
Mel. zu „Ermuntre ich mein schwacher Geist“; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 35* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 375 f.*
- *Zahn, Bd. III, S. 516 ff, Nr. 5741–5748.*

Hinweise, Bemerkungen:

- Der Choral „Ermuntre dich ...“ besteht ursprünglich aus 12 Strophen. Die Strophenanzahl wurde später immer weiter reduziert. Im *GB EG (H–N, 2001)* sind von den 12 Strophen gerade noch 3 in anderer Reihenfolge übrig geblieben; der Choral wird dort unter dem Titel „Brich an, du schönes Morgenlicht“ geführt.
- Es gibt mehrere Choräle, deren 1. Zeile „Brich an, du schönes Morgenlicht“ lautet:

| Verfasser | Beginn der 1. Strophe | Verfasser | Beginn der 1. Strophe |
|--|--|-------------------------------------|--|
| Johann Rist (1607–1667) | Brich an, du schönes Morgenlicht und lass den Himmel tagen! Du Hirtenvolk, er schrecke nicht ... | Unbekannter Verfasser ²⁷ | Brich an, du schönes Morgenlicht und mache munter mein Gesicht, laß deine Strahlen glimmen ... |
| Max von Schenkendorf (1783–1817) ²⁸ | Brich an, du schönes Morgenlicht! das ist der alte Morgen nicht, der täglich wiederkehret. ... | — | — |

²⁷ *GB Colmar 1807, S. 294, Nr. 272;* der Choral wird im *GB Colmar 1807* auf 1661 datiert. *Fischer, Bd. I, S. 68;* Datierung auf 1712

²⁸ *GB EKG (B, 1951), Nr. 405;* *Koch, Bd. VII, S. 15* (Datierung auf 1814)

Versionen des Choral:

| Version „Ermuntre dich, ...“ nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 169 f, Nr. 184</i> | Version „Ermuntre dich, ...“ nach <i>GB Briegel, S. 622²⁹</i> | Version „Ermuntre dich, ...“ nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 24</i> | Version „Brich an, ...“ nach <i>GB EG (H-N, 2001), Nr. 33</i> |
|--|---|--|--|
| Lob-Gesang Von der freudenreichen Geburt vnd Menschwerdung vnfers Herrn vnd Heylandes Jesu Christi. | | | |
| 1. Ermuntre dich, mein schwacher Geist, Vnd trage groß Verlangen, Ein kleines Kind, das Vater heisst, Mit Freuden zu empfangen. Diß ist die Nacht, darin es kam, Wñ menschlich wesen an sich nam Dadurch die Welt mit Treuen Als seine Braut zu freyen. | Ermuntre dich, mein schwacher geist / Und trage groß verlangen / Ein kleines kind das vater heisst / Mit freuden zu empfangen / Diß ist die nacht / darinn es kam / Vnd menschlich wesen an sich nahm / Dadurch die welt mit treuen / Als seine braut zu freyen. | Ermuntre dich, mein schwacher Geist, und trage groß Verlangen, ein kleines Kind, das Vater heisst, mit Freuden zu empfangen. Dies ist die Nacht, darin es kam und menschlich Wesen an sich nahm, dadurch die Welt mit Treuen als seine Braut zu freien. | |
| 2. Willkomm, O süßer Bräutigam, Du König aller Ehren, Willkomm, O Jesu, Gottes Lamm, Ich wil dein Lob vermehren. Ich wil dir all mein Lebenlang Von Herzen sagen Preis vnd Dank, Daß du, da wir verlohren, Für vns bist Mensch geboren. | 2. Willkommn o süßer bräutigam / Du könig aller ehren :/: Willkommn / o Jesu / Gottes lamm/ Ich will dein lob vermehren / Ich will dir all mein lebenslang / Von herzen sagen preiß und dank / Daß du / da wir verlohren / Für uns bist mensch geböhren. | 2. Willkommen, süßer Bräutigam, du König aller Ehren, willkommen, Jesu, Gottes Lamm, ich will dein Lob vermehren, ich will dir all mein Leben lang von Herzen sagen Preis und Dank, daß du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren. | 2. Willkommen, süßer Bräutigam, du König aller Ehren! Willkommen, Jesu, Gottes Lamm, ich will dein Lob vermehren; ich will dir all mein Leben lang von Herzen sagen Preis und Dank, dass du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren. |
| 3. O grosser Gott, wie könnt es seyn, Dein Himmelreich zu lassen, Zu springen in die Welt hinein, Da nichts denn Neid vnd Hassen? Wie kondtest du die grosse Macht, Dein Königreich, den Freuden=Pracht, Ja dein erwünschtes Leben Für solche Feind' hingeben? | 3. O grosser Gott / wie kont es seyn / Dein himmel-reich zu lassen :/: Zu springen in die welt hinein / Da nichts dann neid und hassen? Wie kontest du die grosse macht / Dein köntgreich / die freuden-pracht / Ja dein erwünschtes leben / Für solche feind hingeben? | | |

²⁹ Ähnlich im *GB Darmstadt 1687, S. 23* sowie im *GB Darmstadt 1710, S. 18, Nr. 34*.

| | | | |
|---|---|--|--|
| <p>4. Ist doch, HERR Jesu, deine Braut Ganz arm vnd voller Schanden; Noch hast du sie dir selbst vertraut Am Creutz' in TodesBanden. Ist sie doch nichts als Ueberdrus, Fluch, Unflath, Todt vnd Finsternus; Noch darff sie ihrent wegen Den Scepter von dir legen!</p> | <p>4. Ist doch / HERR Jesu / deine braut / Ganz arm / und voller schanden :/: Noch hast du sie dir selbst vertraut / Am creuz in todes-banden! Ist sie doch nichts als überdrieß / Fluch / unflath / tod und finsternuß / Noch darffst du ihrentwegen / Dein scepter von dir legen.</p> | | |
| <p>5. Du Fürst vnd Herrscher dieser Welt, Du Friedens=Wieder=Bringer, Du kluger Rath vnd tapffrer Held, Du starcker Hellen=Zwinger, Wie ist es möglich, daß du dich Erniedrigest so jämmerlich, Als wärest du im Orden Der Bettler Mensch geworden?</p> | <p>5. Du Fürst und herrscher dieser welt / Du frieden=wiederbringer :/: Du kluger rath und tapffrer held / Du starcker höllen=zwinger / Wie ist es möglich / daß du dich / Erniedrigest so jämmerlich / Als wärest du im orden / Der bettler / mensch geworden?</p> | | |
| <p>6. O grosses Werk, O Wundernacht, Dergleichen nie gefunden! Du hast den Heyland hergebracht, Der alles überwunden; Du hast gebracht den starcken Mann, Der Feur vnd Wolcken zwingen kan, Für dem die Himmel zittern Vnd alle Berg erschüttern.</p> | <p>6. O grosses werck / o wunder-nacht / Dergleichen nie gefunden :/: Du hast den heyland hergebracht / Der alles überwunden / Du hast gebracht den starcken mann / Der feur und wolcken zwingen kan / Für dem die himmel zittern / Und alle berg erschüttern.</p> | <p>3. O Freudenzeit, O Wundernacht, dergleichen nie gefunden, du hast den Heiland hergebracht, der alles überwunden, du hast gebracht den starcken Mann, der Feur und Wolken zwingen kann, vor dem die Himmel zittern und alle Berg erschüttern.</p> | |

| | | | |
|---|--|--|---|
| <p>7. O bleicher Mond', halt eiligst ein Den blassen Schein auff Erden, Wirff deinen Glantz zum Stall' hinein: Gott soll gefeuget werden. Ihr hellen Sterne, stehet still Vnd horcht, was ewer Schöpffer wil, Der schwach vnd vngewieget In einem Kriplein liget.</p> | | | |
| <p>8. Du thummes Vieh, was blöfest du Dort bey des HErren Mutter? Immanuel hält sein Ruh' Allhie auff dürrem Futter. Dem alle Welt sol dienstbar seyn, Ligt hier, hat weder Brodt noch Wein; Die Wärme muß er meiden, Frost, Vlöss' vnd Hunger leiden.</p> | | | |
| <p>9. Brich an, du schönes Morgenlicht, Vnd laß den Himmel tagen. Du Hirten-Volk, erschrecke nicht, Weil dir die Engel sagen, Daß dieses swache³⁰ Knäbelein Sol vnser Trost vnd Frewde seyn, Dazu den Satan zwingen Vnd leßlich Frieden bringen.</p> | | <p>4. Brich an, du schönes Morgenlicht, und laß den Himmel tagen. Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen, daß dieses schwache Knäbelein soll unser Trost und Freude sein, dazu den Satan zwingen und letztlich Frieden bringen.</p> | <p>1. Brich an, du schönes Morgenlicht, und lass den Himmel tagen! Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen , dass dieses schwache Knäbelein soll unser Trost und Freude sein, dazu den Satan zwingen und letztlich Frieden bringen.</p> |

³⁰ swache : so bei Fischer-Tümpel a. a. O.

| | | | |
|--|--|--|---|
| <p>10. O liebes Kind, O süßer Knab', Holdselig von Geberden, Mein Bruder, den ich lieber hab' Als alle Schätz' auff Erden: Komm, Schönster, in mein Hertz' hinein, Komm eiligst, laß die Krippen sein, Komm, Komm, ich will bey zeiten Dein Lager dir bereiten.</p> | <p>7. O liebes kind / o süßer knab / Holdselig von gebärden :/: Mein bruder / den ich lieber hab / Als alle schätz auff erden / Komm schönster in mein hertz hinein / Komm ehlend / laß die krippen seyn / Komm / komm / ich wil bey zeiten / Dein lager dir bereiten.</p> | <p>5. O liebes Kind, o süßer Knab, holdselig von Gebärden, mein Bruder, den ich lieber hab als alle Schätz auf Erden; Komm, Schönster, in mein Herz hinein, Komm eilend, laß die Krippen sein, Komm, Komm, ich will beizeiten dein Lager dir bereiten.</p> | |
| <p>11. Sag' an, mein Hertzens-Bräutigam, Mein' Hoffnung, Freud' vnd Leben, Mein edler Zweig aus Jacobs Stamm, Was sol ich dir noch geben? Ach nimb von mir Leib, Seel' vnd Geist, Ja alles, was Mensch ist vnd heisst, Ich wil mich ganz verschreiben, Dir ewig treu zu bleiben.</p> | <p>8. Sag an mein hertzens bräutigam / Mein hoffnung / freud und leben :/: Mein edler zweig aus Jacobs stamm / Was soll ich dir noch geben? Ach nimm von mir leib / seel und geist / Ja alles was mensch ist und heist / Ich will mich ganz verschreiben / Dir ewig treu zu bleiben.</p> | | |
| <p>12. Lob, Preis vnd Danck, Herr Jesu Christ, Sey dir von mir gesungen, Daß du mein Bruder worden bist Und hast die Welt bezwungen. Hilff, daß ich deine Gütigkeit Stets preis' in dieser Gnaden-Zeit Und mög' hernach dort oben In Ewigkeit dich loben.</p> | <p>9. Lob / preis und danck Herr Jesu Christ / Sey dir von mir gesungen :/: Daß du mein bruder worden bist / Und hast die welt bezwungen / Hilff / daß ich deine gütigkeit / Stets preis in dieser gnaden-zeit / Und mög hernach dort oben / In ewigkeit dich loben.</p> | <p>6. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei dir von mir gesungen, daß du mein Bruder worden bist und hast die Welt bezwungen; hilf, daß ich deine Gütigkeit stets preis in dieser Gnadenzeit und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.</p> | <p>3. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei dir von mir gesungen, dass du mein Bruder worden bist und hast die Welt bezwungen; hilf, dass ich deine Gütigkeit stets preis in dieser Gnadenzeit und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.</p> |

Quellen

| | |
|--|--|
| <i>bbkl</i> | Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de |
| <i>CB Graupner 1728</i> | Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875 |
| <i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i> | König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Franckösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740 |
| <i>CB Portmann 1786</i> | Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 |
| <i>Fischer</i> | Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967 |
| <i>Fischer-Tümpel</i> | Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904 |
| <i>GB Briegel 1687</i> | Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ³¹ |
| <i>GB Colmar 1807</i> | Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in www.colmarisches.free.fr |
| <i>GB Darmstadt 1687</i> | Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Weicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437 |

³¹ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

| | |
|------------------------------------|--|
| <i>GB Darmstadt 1710</i> | Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³² |
| <i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i> | Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZESEM Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i> |
| <i>GB EG (H-N, 2001)</i> | EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage |
| <i>GB EKG (B, 1951)</i> | Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951 |
| <i>Grun</i> | Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966. |
| <i>Katalog</i> | Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek |
| <i>Koch</i> | Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867 |
| <i>Kümmerle</i> | Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888 |
| <i>LB 1912</i> | Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de |
| <i>Noack</i> | Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 |
| <i>WB Adelong</i> | Adelong, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, von Johann Christoph Adelong, Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar. Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] [Wappen der Firma Breitkopf] Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio über gesammte Erblande. [einfache Linie] Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. [Schmucklinie] Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de und in http://www.zeno.org/Adelong-1793 |
| <i>Wikipedia</i> | WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de . |
| <i>Zahn</i> | Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963 |
| | |

³² Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)